



ÜBERSICHT DER WANDERTOUREN



 Naturschutzgebiet &
Naturpark Tiroler Lech

KARTENLEGENDE

| | |
|---|----------------------------------|
|  | Berggipfel |
|  | Weg |
|  | Fußweg |
|  | Steig |
|  | Gehrichtung |
|  | Eisenbahn, S-Bahn |
|  | Hauptstraße |
|  | Nebenstraße |
|  | Bach, Fluss |
|  | Brücke |
|  | Seilbahn/Gondel/Materialseilbahn |
|  | Bedeutender Punkt |
|  | Bahnhof, S-Bahn Haltestelle |
|  | Parkplatz |
|  | Bushaltestelle |
|  | Krankenhaus |
|  | Leichte Wanderung |
|  | Mittelschwere Wanderung |

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Kartenlegende und Notrufnummern (Umschlagklappe vorne) | |
| Übersicht der Wandertouren | 2 |
| Vorwort | 4 |
| Einleitung | 5 |
| Tourenplanung | 7 |
| Tipps für Ihre Sicherheit | 8 |
| Verhaltenstipps | 10 |
| Impressionen aus dem Naturpark Tiroler Lech | 11 |

TOUREN

| | |
|---|----|
| 1 Zum Keltischen Baumkreis bei Vils | 12 |
| 2 Am Vogelerlebnispfad Pflacher Au | 14 |
| 3 Naturausstellung „Der letzte Wilde“ im Besucherzentrum Burgenwelt Ehrenberg | 16 |
| 4 Riedener See bei Rieden | 18 |
| 5 In der Naturparkgemeinde Weißenbach | 20 |
| 6 Zwischen Stanzach und Forchach | 22 |
| 7 Auf den Baichlstein | 24 |
| 8 Frauenschuhgebiet Martinauer Au | 26 |
| 9 Naturparkhaus Klimmbrücke bei Elmen | 28 |
| 10 Große Lechrunde | 30 |
| 11 Rundweg mit Ausblick | 32 |
| 12 Weg der Sinne zum Ort der Stille | 34 |
| 13 Botanischer Lehrpfad – Jöchelspitze | 36 |
| 14 Über Hängebrücke zur Schigge Holzgau | 38 |

| | |
|---|----|
| Wetter, Notruf, Auskünfte | 40 |
| Bahn- und Busverbindungen | 41 |
| Müll im Gebirge | 42 |
| Naturparkhaus Klimmbrücke | 44 |
| Naturausstellung „Der letzte Wilde“ | 46 |
| Naturparkbewohner | 48 |
| Literaturverzeichnis | 51 |
| Impressum | 52 |
| Liniennetzplan | 53 |
| Beobachtungstipps (Umschlagklappe hinten) | |

112
Euro-Notruf

140
Österr. Bergrettung

VORWORT

LIEBE FREUNDIN, LIEBER FREUND DES NATURPARK TIROLER LECH

Sie halten die dritte Auflage unserer Broschüre „Wandern im Naturpark Tiroler Lech mit öffentlicher Anreise“ in den Händen. Wir haben für Sie aus der Vielfalt an Wandermöglichkeiten in unserer Region 14 leichte bis mittelschwere Wanderungen ausgesucht, die entlang des Tiroler Lechs von der bayrischen Grenze bis ins obere Lechtal reichen. Unser Naturpark umfasst vor allem den Lech mit seinen Auwäldern und einige seiner Seitenbäche. Aus diesem Grund liegen die ausgewählten Wanderungen meist im Talbereich. Die Touren führen Sie zu charakteristischen und besonderen Plätzen unseres Naturparks.

Natur genießen und schützen – das ist das Motto dieser Broschüre und gleichzeitig ein großes Anliegen des Naturpark Tiroler Lech. Durch die entspannte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Natur. Wir wünschen Ihnen ein unfallfreies Naturerlebnis in der letzten Wildflusslandschaft der Nordalpen.

*Marlene Salchner & Yvonne Markl,
Geschäftsführung Naturpark Tiroler Lech
Heinrich Ginther, Obmann des Vereins Naturpark Tiroler Lech*



EINLEITUNG

NATURPARK TIROLER LECH

Die einzigartige Wildflusslandschaft am Tiroler Lech zählt gemeinsam mit seinen Seitenzubringern als Natura 2000-Gebiet zu den letzten naturnah erhaltenen alpinen Flusstälern Österreichs. Sie ist die letzte größere zusammenhängende Wildflusslandschaft im nördlichen Alpenraum! Aufgrund seiner natürlichen Gegebenheiten weist der Naturpark Tiroler Lech eine der schönsten und ertümlichsten Landschaftsräume der Alpen auf. Wie keine andere Flusslandschaft in den Nordalpen hat das Lechtal eine zentrale Bedeutung als Wander- und Ausbreitungslinie für die Pflanzen- und Tierwelt zwischen Alpen und Jura. Flussauen sind der „Dschungel Mitteleuropas“, denn kein anderer Landschaftstyp in Mitteleuropa ist ähnlich vielfältig und artenreich.

Sand- und Kiesbänke, breite Auwaldbereiche und hellblau-türkis schimmerndes Wasser verleihen dem Tiroler Lech eine besondere Schönheit!

Viele Schutzgebiete in Tirol liegen im Gebirge entfernt von bewohnten Flächen. Der Naturpark Tiroler Lech ist anders: Der Lech mit seinen Seitenbächen bildet das größte zusammenhängende Schutzgebiet im Talbereich Tirols. Diese weitgehende Tallage stellt eine Besonderheit dar: Die naturkundlich bedeutsamen Flächen grenzen direkt an den Wirtschafts- und den Dauersiedlungsraum der Bevölkerung am Tiroler Lech.

Der Naturpark Tiroler Lech macht es seinen Besucher*innen leicht – ohne beschwerliche Aufstiege kann hier jede und jeder diese einzigartige Wildflusslandschaft mit ihren seltenen Tieren und Pflanzen hautnah erleben.

REKORDVERDÄCHTIG

- Die Hälfte (etwa 1.100 Arten) aller in Tirol vorkommenden Pflanzenarten wächst im Naturpark Tiroler Lech. Davon sind ca. 400 Arten gefährdet bis stark gefährdet.
- Bemerkenswert ist der große Vogelreichtum. In Tirol gibt es in etwa 150 Brutvogelarten, davon 111 Brutvogelarten im Naturpark Tiroler Lech und seiner Umgebung.

NATURPARK-INFOS

- Fläche:** 41,38 km²
- Länge:** 65 km
- Schutzkategorien:**
- Natura 2000-Gebiet
 - Naturschutzgebiet
 - Geschützter Landschaftsteil
 - Naturdenkmal
- Naturparkregion:** 24 Gemeinden, von Steeg bis Vils
- Aufgabenbereiche:**
- Naturschutz
 - Umweltbildung
 - Forschung
 - Erholung
 - Regionalentwicklung
- Besonderheiten:**
- Die letzte größere zusammenhängende Wildflusslandschaft der Nordalpen
 - Freie Gestaltungskraft und hohe Dynamik des Wassers
 - Breites Flussbett mit Sand- und Kiesbänken
 - Spezialisierte und gefährdete Tier- und Pflanzenarten

MIT DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN IN DEN NATURPARK

In den Naturpark Tiroler Lech gelangt man über verschiedene Wege: Vom Allgäu kommend von Kempten, aus Richtung München und Innsbruck über Garmisch-Partenkirchen, aus dem Tannheimer Tal und über das Hahntennjoch aus Imst. Die Anreise mit Bus und Bahn ermöglicht uns, stressfrei und entspannt zu reisen. Wir schonen unsere Umwelt und unser Klima.

BENÜTZUNG DER BROSCHÜRE

Im Zentrum der Broschüre stehen unsere 14 Wanderungen. Das sind Wanderungen zu ausgewählten Plätzen im Naturpark Tiroler Lech. Die Broschüre enthält zudem Tipps für die Tourenplanung und wichtige Adressen rund um die Wanderungen.

DANK

Ein besonderer Dank geht an das Team des Naturparks Karwendel. Ihre Broschüre „Wandern im Naturpark Karwendel mit öffentlicher Anreise“ hat unserer Broschüre als Vorlage gedient.

TOURENPLANUNG

CHARAKTER DER TOUR

Um eine Tour richtig zu planen, müssen verschiedene Faktoren mit berücksichtigt werden: Zustand des Weges, Steilheit des Geländes, körperliche Konstitution, Länge der Wanderungen und Wetter.

Der Naturpark Tiroler Lech liegt weitestgehend im Talbereich. Daher sind einige unserer ausgesuchten Wanderungen in beinahe ebenem Gelände. Die Wanderungen werden in die Schwierigkeitsgrade leicht und mittel eingeteilt. Leicht entspricht einer gemütlichen Wanderung mit leichtem Anstieg des Geländes. Die als mittelschwer bezeichneten Touren sind Wanderungen mit einem Anstieg des Geländes bis zu 350 Höhenmetern. Diese Touren verlaufen auch auf Wandersteigen und erfordern eine gute Grundkonstitution sowie teilweise Schwindelfreiheit (Tour 10).

GEHZEIT

Die Gehzeit (ohne Pausen) ist für die gesamte Wegstrecke (Hin- und Rückweg) und bei normalen Bedingungen angegeben. Sie ist eine durchschnittliche Richtzeit. Je nach körperlicher Konstitution und Wetterbedingungen kann sie unter- bzw. überschritten werden.

JAHRESZEIT

Frühjahr: Der Bezirk Reutte ist sehr niederschlagsreich. Daher ist es in manchen Jahren möglich, dass auch im Talbereich noch Schnee liegt. Hier lohnt es sich, beim Naturpark Tiroler Lech oder den Tourismusverbänden Naturparkregion Reutte und Ferienregion Tiroler Lechtal die aktuelle Schneelage zu erfragen.

Sommer: Die beschriebenen Touren sind im Sommer schneefrei. In den Monaten Juli und August muss die Wanderin/der Wanderer vermehrt mit Gewittern am Nachmittag rechnen. Die Wetterlage ist demnach besonders in die Tourenplanung mit einzubeziehen.

Herbst: Im Herbst ist die Wetterlage zunehmend stabil. Oft scheint die Sonne und es herrscht ein angenehmes, beständiges Herbstwetter. Trotzdem empfiehlt es sich, die Wettersituation bei der Tourenplanung zu berücksichtigen.

TIPPS FÜR IHRE SICHERHEIT

AUSRÜSTUNG

Für die in dieser Broschüre beschriebenen Touren ist folgende Wanderausrüstung zu empfehlen:

- **Kleidung:** Wanderhose, Pulli, Funktionswäsche, wind- und wasserdichte Jacke, Mütze, Handschuhe, Wandersocken, evtl. Wechselwäsche
- **Bergschuhe:** knöchelhoch
- **Sonnenschutz:** Brille, Creme, Lippenchutz, Sonnenkappe
- **Rucksack:** kleiner Wanderrucksack, Wanderkarten, Trinkflasche, Mobiltelefon, evtl. Fernglas, Erste-Hilfe-Paket, Jause, Ausweis, E-Card oder Krankenkassenkarte, evtl. Kamera
- **Evtl. Wanderstöcke**

NOTRUF

Im Falle eines Unfalls o.ä. sind folgende Möglichkeiten vorhanden, einen Notruf abzusetzen:

- **Euro-Notruf:** 112
- **Österreich:** 140 (Bergrettung), 114 (Rotes Kreuz)
- **Alpines Notsignal:** Das alpine Notsignal besteht aus einem optischen und/oder akustischen Signal beliebiger Art, das sechs Mal innerhalb einer Minute abgesetzt wird. Es soll nach einer Minute Pause in gleicher Folge wiederholt werden, solange Aussicht besteht, von Anderen bemerkt zu werden. Die Antwort auf ein solches Signal wird mit drei Zeichen pro Minute gegeben und ebenfalls nach einer Minute Pause wiederholt. Dadurch kann der/dem Alarmierenden bestätigt werden, dass ihr/sein Notsignal empfangen worden ist.

DAS WETTER IM GEBIRGE

Schnell kann sich die Wetterlage im Gebirge ändern. Wo eben noch die Sonne schien, ist jetzt ein Gewitter im Anzug. Nebel, Gewitter, Regen, Hagel und Schnee lassen das Gelände schnell anders aussehen. Obwohl die meisten Touren dieser Broschüre im Talbereich liegen, muss mit einer raschen Wetteränderung gerechnet werden. Gerade Blitz und Donner sind im Gebirge eine besondere Gefahr. Im Falle eines Gewitters sollte man schnellst möglich Gipfel, Grate und Berghänge verlassen. Es ist in jedem Fall anzuraten, die Wetterentwicklung stets im Auge zu behalten, um unbeschadet von einer Wanderung zurückzukehren.



SONNE

Die Sonneneinstrahlung ist auch im Gebirgstal, wie dem Lechtal, nicht zu unterschätzen. Optimalen Sonnenschutz bieten Sonnenkappe, Sonnencreme und Sonnenbrille. Nehmen Sie sich ausreichend Getränke mit auf Ihre Wanderung.

BLASEN EINFACH VERMEIDEN

Am besten geht dies, indem man Funktionswandersocken trägt. Außerdem sollte man sich nicht verlocken lassen, die müden Füße im Bach oder Fluss zu kühlen. Blasen entstehen bei feuchten oder nassen Füßen. Besser man widersteht der Versuchung und geht die Wanderung zu Ende bzw. man trocknet die Füße an der Luft. Neue Bergschuhe sollten vor der Wanderung erst einmal eingetragen werden, um Blasen zu vermeiden.

RICHTIGES VERHALTEN IM GEBIRGE

Um den Genuss einer Wandertour zu erleben, sollten einige Grundregeln beim Wandern berücksichtigt werden:

- Richtige Ausrüstung (siehe Seite 8)
- Wettervorhersage beachten
- Ausreichend Verpflegung (Getränke!) mitnehmen
- Körperliche Leistungsfähigkeit in die Planung miteinbeziehen
- Auf den markierten Wegen bleiben
- Keine Steine lostreten
- Bei Gewitter: Nicht unter einzeln stehenden Bäumen oder Felsen Schutz suchen. Besser im dichten Wald bleiben.

VERHALTENSTIPPS

Der Naturpark Tiroler Lech ist die letzte größere zusammenhängende Wildflusslandschaft in den Nordalpen und Heimat vieler seltener Tier- und Pflanzenarten. Er ist Natura 2000-Gebiet und Naturschutzgebiet. Als Wanderin/Wanderer suchen Sie ein möglichst intensives Naturerlebnis. Um die Natur weiterhin genießen zu können, sind ihr zuliebe einige Regeln zu beachten:

- Bei Wanderungen am Tiroler Lech: Bitte meiden Sie die Sand- und Kiesflächen des Tiroler Lechs. Hier brüten seltene Vögel, die empfindlich auf Störungen reagieren.
- Knickt beispielsweise der Stängel des streng geschützten Gelben Frauenschuhs um, kann die Pflanze nicht mehr blühen. Bleiben Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit und zum Wohl der Tiere und Pflanzen auf den markierten Wegen und machen Sie keine Abstecher durch das Gelände.
- Es gibt am Tiroler Lech offizielle Grillstellen. Bitte benützen Sie diese.
- Campieren ist nur auf ausgewiesenen Campingplätzen erlaubt. Bitte schonen Sie unsere Landschaft.
- Lauschen Sie der Natur und genießen Sie die Ruhe des Naturparks. Sie befinden sich im natürlichen Lebensraum unzähliger Lebewesen. Jeglicher Lärm stört und erschreckt die Tiere. Je ruhiger Sie sich verhalten, desto wahrscheinlicher ist es, dass Sie die Bewohner zu Gesicht bekommen (s. Beobachtungstipps Umschlagklappe hinten).
- Das Lechtal ist berühmt für seine artenreiche Pflanzenwelt. Bitte lassen Sie die Pflanzen stehen und pflücken Sie sie nicht.
- Klare und saubere Landschaften machen die Schönheit des Naturparks aus. Lassen Sie deshalb keinen Abfall zurück! Auch Zigarettenstummel hinterlassen viele Schadstoffe und sollten unbedingt mitgenommen werden.
- Für Hunde gilt Leinenpflicht. Auch wenn sich Ihr vierbeiniger Wandergefährte lieber frei bewegen will – für viele Tiere ist er eine Bedrohung, vor der sie flüchten. Das kostet Energie und kann zum Tod dieser Tiere führen.



IMPRESSIONEN AUS DEM NATURPARK TIROLER LECH



Zum Keltischen Baumkreis bei Vils Welches Baumhoroskop gehört zu mir?

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|--|------|--------|---------|------------|
| Haltestelle „Vils Bahnhof“ – Keltischer Baumkreis – Haltestelle „Vils Bahnhof“ | ■ | 1:30 h | 6,4 km | +/-4 m |

Charakter Welches Baumhoroskop gehört zu mir? Die Antwort auf diese Frage finden wir nach unserer einfachen Wanderung zum Keltischen Baumkreis.

Beste Zeit Frühjahr – Herbst

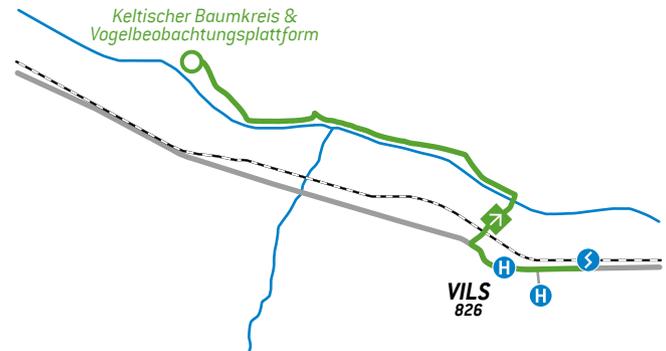
Einkehren Stadtzentrum Vils: Brauereigasthof Schwarzer Adler, Gasthof Krone, Café Handicap
 Stadtrand Vils: Café Motortreff, Roadhouse

Vom Bahnhof Vils folgt man ein kurzes Stück der Hauptstraße Richtung Stadtzentrum Vils. Wir gehen am Gemeindeamt vorbei und wenig später weist ein Schild zum „Sportplatz“. Diesem folgen wir und gehen auf einer Nebenstraße hinunter, bis wir die Brücke über die Vils erreichen. Wir passieren die Brücke und sehen einen Wegweiser Richtung „Keltischer Baumkreis“. Diesen Weg schlagen wir ein und folgen dem Rad-/Wanderweg Richtung Pfronten-Steinach flussaufwärts. Nach ca. 2 km erreichen wir den Keltischen Baumkreis, der sich auf der linken Seite des Weges befindet. Zurück geht's auf demselben Weg.



Keltischer Baumkreis:
 Vor 3.000 Jahren ist der keltische Baumkalender entstanden. Der keltische Baumkreis in Vils besteht aus 22 verschiedenen Baumarten, denen menschliche Eigenschaften zugeordnet werden. Durch das jeweilige Geburtsdatum kann man

herausfinden, welcher Baum und welcher Charakterzug einem Menschen zugeschrieben werden. Der Zusammenhang zwischen Baum und Mensch ist jedoch nicht bewiesen.



Am Vogelerlebnispfad Pflacher Au Auf Safari im „Auwald-Dschungel“

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|---|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Pflach Kulturhaus“ – Vogelerlebnispfad Pflacher Au – Bushaltestelle „Pflach Kulturhaus“ | ■ | 1:00 h | 4 km | +/- 4 m |

Charakter Auf dieser einfachen Wanderung in Pflach erlebt man große Gegensätze. Sie verläuft zunächst durch den Ort Pflach, vorbei am Gewerbegebiet. Gleich danach eröffnet sich der Wanderin/dem Wanderer eine andere Welt – auf Pfaden gelangt man in den Auwald-Dschungel bei Pflach.

Beste Zeit Frühjahr – Herbst

Einkehren In Pflach: Gasthof zum Schwanen, Gasthof Alpenblick

Wir starten unsere Wanderung bei der Bushaltestelle „Pflach Kulturhaus“ und gehen auf das Hotel Gasthof zum "Schwanen" (gelbes Haus) zu. Kurz darauf sehen wir den Wegweiser „Sportanlagen“ und folgen ihm abwärts. Unser Weg führt uns vorbei am Sportplatz und der Volksschule, bis wir die Brücke über den Archbach queren. Nach der Brücke halten wir uns rechts und gehen Richtung „Gewerbegebiet“. Sobald wir den Ortsrand erreichen, gehen wir nach links zum Innovationszentrum Pflach. Vom Parkplatz des Innovationszentrums in Pflach führt der Weg in Richtung Lech und zum weithin sichtbaren Vogelbeobachtungsturm.

Vom Vogelbeobachtungsturm aus geht es den Schotterweg entlang bis zum Ufer des Lechs und dann rechts über einen Pfad durch den Auwald weiter flussabwärts. Man folgt diesem schmalen Weg bis zum Archbach und wandert an dessen Ufer bachaufwärts am Schilfgürtel entlang. Auf dem

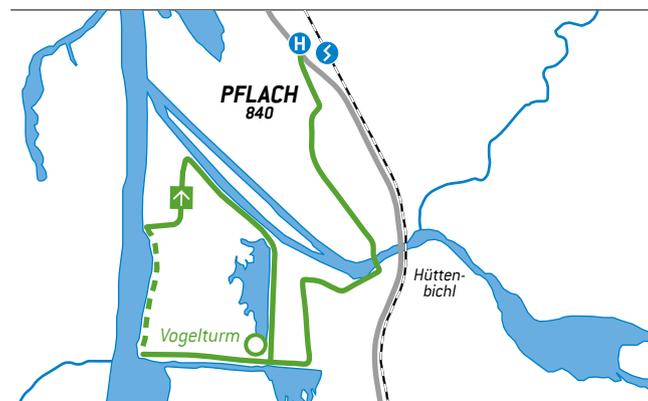
Damm finden wir die Themenstationen des Vogelerlebnispfades, an denen wir mittels Knopfdruck viele Vogelstimmen hören, unser Wissen spielerisch mit den Quiztasten testen und die Überlebensstricks der Vögel kennenlernen können. Dem Damm entlang geht man am Flachwassersee vorbei, um am Vogelbeobachtungsturm die Runde zu schließen. Hier geht es wieder zurück zur Bushaltestelle „Pflach Kulturhaus“.



Es besteht auch die Möglichkeit mit der Deutschen Bundesbahn nach Pflach zu reisen. Vom Bahnhof geht man zur Hauptstraße, bis man das Hotel Gasthof zum "Schwanen" erreicht.

Vogelparadies Naturpark Tiroler Lech

Wer auf den 18 m hohen Vogelturm steigt, überblickt Lechaltarme, Bäche, lehmige Tümpel, Röhrichtgürtel und Stillgewässer. Der Naturpark Tiroler Lech ist ein Natura 2000-Gebiet und eine „Important Bird Area“. Von rund 150 in Tirol heimischen Brutvogelarten machen hier 111 im Talbereich Station. Auch viele Zugvögel schätzen das Vogelparadies in der Pflacher Au. Der Naturpark Tiroler Lech ist die Heimat vieler Vogelarten des Flusses, der Auen, des Siedlungsraumes und seltener Sumpf- und Wasservögel.



Naturausstellung „Der letzte Wilde“ im Besucherzentrum Burgenwelt Ehrenberg

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|---|---|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Abzw Krankenhaus“ – Besucherzentr. Ehrenberger Klause – Bushaltestelle „Abzw Krankenhaus“ | ■ | 1:30 h | 3,6 km | +/- 112 m |
| Charakter | Um zum Besucherzentrum Ehrenberger Klause zu gelangen, ist ein kurzer Anstieg auf einer Forststraße zu bewältigen. Die Anstrengung lohnt sich! Am Ende des Weges findet man die Klause Ehrenberg mit der Naturausstellung „Der letzte Wilde“ vor. | | | |
| Beste Zeit | Frühjahr – Herbst | | | |
| Einkehren | Restaurant Salzstadl auf der Klause Ehrenberg | | | |

Der Ausgangspunkt der Wanderung ist die Bushaltestelle „Abzw Krankenhaus“. Von dort aus folgen wir einem Rad-/Fußweg entlang Richtung Reutte. Am Waldrastlift gehen wir vorbei und queren 100 m danach die Straße und folgen dem Wegweiser Richtung „Ehrenberger Klause“. Auf einem Forstweg geht es vorbei an bunten Wiesen und durch Wälder hinauf zur Ehrenberger Klause. Hier ist die Naturausstellung „Der letzte Wilde“ im Besucherzentrum der Burgenwelt Ehrenberg. Auf demselben Weg gelangen wir wieder zurück zur Bushaltestelle „Abzw Krankenhaus“.

NATURAUSSTELLUNG „DER LETZTE WILDE“ IM BESUCHERZENTRUM DER BURGENWELT EHRENBERG

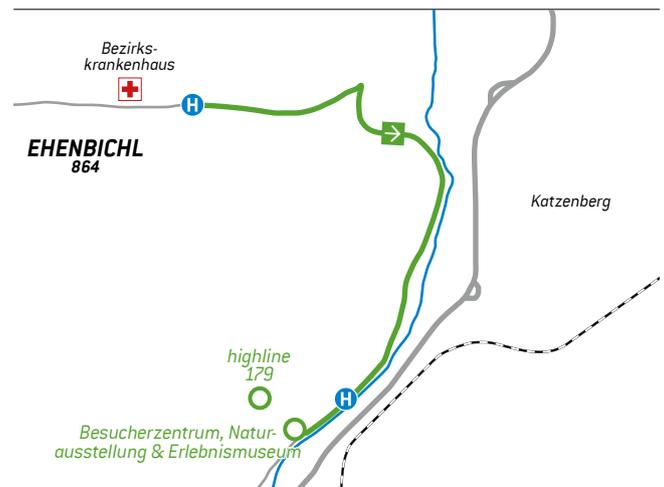
Die Naturausstellung möchte vor allem eines: die Neugier der Besucher*innen wecken. An neun interaktiven Erlebnisstationen,



die den Kiesinseln im Lech nachempfunden sind, können die Besucher*innen spannende Rätsel rund um die letzte Wildflusslandschaft der Nordalpen lösen. Der Lech vom Ursprung im Lechquellengebirge in Vorarlberg bis zum Forggensee in Bayern ist zentrales Thema der Ausstellung. Die Flusssdynamik, die geologischen Besonderheiten und die Begegnung mit der einzigartigen heimischen Tier- und Pflanzenwelt werden auf anschauliche Weise erklärt. Wie lebten und leben die Menschen am Lech – Zeitzeugenberichte und historische Fotoaufnahmen erzählen vom Leben am Wildfluss.

Öffnungszeiten: täglich von 10:00 – 17:00 Uhr
(November geschlossen)

Im Besucherzentrum der Burgenwelt Ehrenberg befindet sich außerdem das Erlebnismuseum „Dem Ritter auf der Spur“. Die längste Fußgängerhängebrücke der Welt, die „Highline 179“ ist in ca. 30 min zu erreichen.



Riedener See bei Rieden

Ein idyllisches Kleinod

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|--|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Ehenbichl Rieden“ – Riedener See – Bushaltestelle „Ehenbichl Rieden“ | ■ | 0:30 h | 2 km | +/-9 m |

Charakter Der Riedener See liegt ruhig und romantisch eingebettet in einem Bergwald. Auf einem Wanderweg kann der See gemütlich und ohne Anstiege umrundet werden.

Beste Zeit Frühjahr – Herbst

Einkehren Naturparkwirt Gasthof Kreuz in Rieden

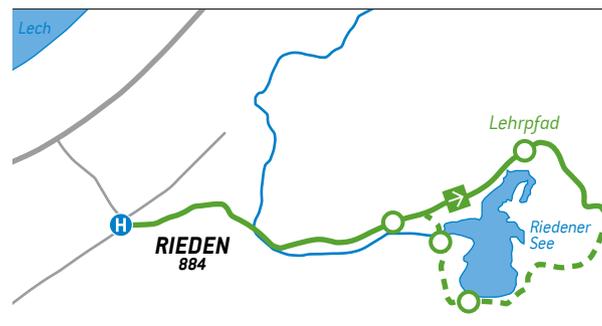
Wir steigen bei der Bushaltestelle „Ehenbichl Rieden“ aus und sehen den gelben Wegweiser Richtung „Ehenbichl Rieden“. Diesem folgen wir aufwärts, kommen am Gasthof Kreuz vorbei und gelangen schließlich zum Dorfplatz, auf dem ein Brunnen steht. Hier folgen wir dem Wegweiser „Rundweg Riedener See“ und lassen nach und nach das Dorf hinter uns. Kurz darauf erblicken wir den Riedener See, den wir auf einem fast ebenen Wanderweg umrunden. Rund um den See sind Stationen des Lehrpfades „Riedener See“ mit spannenden Informationen zur heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu finden. Auf demselben Weg geht's zurück zur Bushaltestelle „Ehenbichl Rieden“.

DER RIEDENER SEE

Der Riedener See liegt malerisch versteckt zwischen Bergwäldern. Sein glasklares, türkisfarbenes Wasser ist sehr kalkhaltig und quillt aus Quellen im See hervor. Er ist mit seinen unterschied-



lichen Verlandungszonen und Moorstandorten Heimat vieler Pflanzen- und Tierarten. Hier ist das Wappentier des Naturparks Tiroler Lech zuhause – die Bileks Azurjungfer (*Coenagrion hylas*). Sie ist eine der seltensten Kleinlibellen Mitteleuropas! Ihr Körper ist zartblau-schwarz gefärbt und hat einen durchgehenden schwarzen Streifen an den Hinterleibsseiten. Am Riedener See findet sie optimale Lebensbedingungen: einen klaren Kalkquellsee mit flachen Uferbereichen zur Eiablage und ihn umgebende Bergwälder, in denen sie auf die Jagd nach anderen Insekten geht. Bei schönem Wetter kann man sie mit ein wenig Glück zwischen Mitte Mai und Anfang August beobachten.



In der Naturparkgemeinde Weißenbach Durch Kultur- und Flusslandschaft

ROUTE GRAD DAUER DISTANZ HÖHENMETER

| | | | | |
|---|---|--------|--------|----------|
| Bushaltestelle „Weißenbach a. L. Kirchplatz“ – Baggersee – Bushaltestelle „Weißenbach a. L. Kirchplatz“ | ■ | 2:00 h | 7,6 km | +/- 75 m |
|---|---|--------|--------|----------|

Charakter Diese leichte Rundwanderung in der Naturparkgemeinde Weißenbach eröffnet dem Wanderer sowohl Natur- als auch Kulturlandschaft. Der Weg führt uns vorbei an den sonnenbeschienenen Hängen des Moosbergs und durch halbschattige Auwälder des Lechs.

Beste Zeit Frühjahr – Herbst

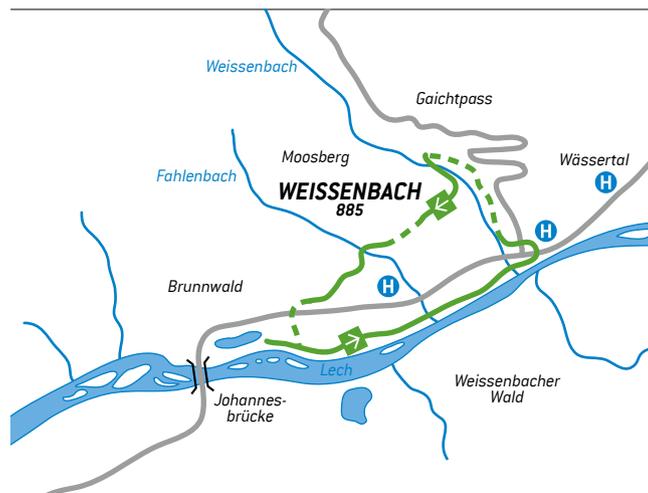
Einkehren In Weißenbach: Hotel-Gasthof Goldenes Lamm, Pizzeria Treff, Restaurant Sommer 3, Ferienhotel Pizzeria Dobler

Wir starten unsere Wanderung bei der Bushaltestelle „Weißenbach a. L. Kirchplatz“. Bis wir den Baggersee erreichen, bleiben wir auf dem Lechweg – das  weist den Weg. In unmittelbarer Nähe der Kirche überqueren wir eine Brücke über den Weißenbach, einem Zufluss des Lechs. Dem Weißenbach folgen wir flussaufwärts entlang seines Ufers und kommen zu einer Kneippanlage, in der wir Füße und Beine erfrischen können. Dem  folgend, wandern wir am Fuße des Moosbergs durch artenreiche Kulturlandschaft. Informationstafeln am Weg verdeutlichen die Schutzwürdigkeit dieses Gebiets und erläutern Interessantes zu dessen „Bewohnern“. Bald nachdem wir die Lechtalstraße überquert haben, erreichen wir den Baggersee, der idyllisch im lichten Schneeheide-Kiefernwald liegt. Hier haben wir erneut die Möglichkeit, unseren Körper im kühlen Nass in Schwung zu bringen – bei schönem Wetter lohnt es sich, Badesachen mitzunehmen. Auch laden Grillplätze zur gemütlichen Rast ein. Vom See führt uns ein asphaltierter Weg – Achtung: Hier sind auch Radfahrer unterwegs! – entlang des Lechs bis zur Mündung des Weißenbachs. Über die Brücke gelangen wir wieder zurück zur Kirche und zu unserem Ausgangspunkt.

KULTURLANDSCHAFT AM MOOSBERG

Der Moosberg in Weißenbach wurde über lange Zeit traditionell bewirtschaftet. Dadurch entstand ein kleinräumiges Mosaik aus Wiesen, Weiden und Gehölzen. In einer derart abwechslungsreichen Landschaft lebt eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

In den letzten Jahrzehnten nahm die Bewirtschaftung jedoch stark ab, sodass die offenen Flächen zunehmend verwaldeten. Die Bestände vieler seltener Arten gingen stark zurück. Es war also an der Zeit zu handeln: Bewaldete Bereiche wurden teilweise gerodet, wobei Sträucher und einzelne Gehölze belassen wurden – sie werden beispielsweise von Vögeln als Sitz- und Singwarten genutzt. Heute halten Weidetiere die Landschaft offen. Der Moosberg soll auch künftig extensiv bewirtschaftet werden, damit der Fortbestand von seltenen Heuschrecken und Schmetterlingen sowie Braunkehlchen und Neuntöttern gesichert ist.



Zwischen Stanzach und Forchach Im Herzen des Naturparks Tiroler Lech

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|---|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Stanzach Dorf“ – am Lech entlang – Bushaltestelle „Forchach Dorf“ | ■ | 2:00 h | 6,5 km | +/- 29 m |

Charakter Den Tiroler Lech hautnah erleben! Das ist möglich bei einer Wanderung von Stanzach Richtung Forchach auf einem gemütlichen Wanderweg, der direkt neben dem Fluss verläuft.

Beste Zeit Frühjahr – Herbst

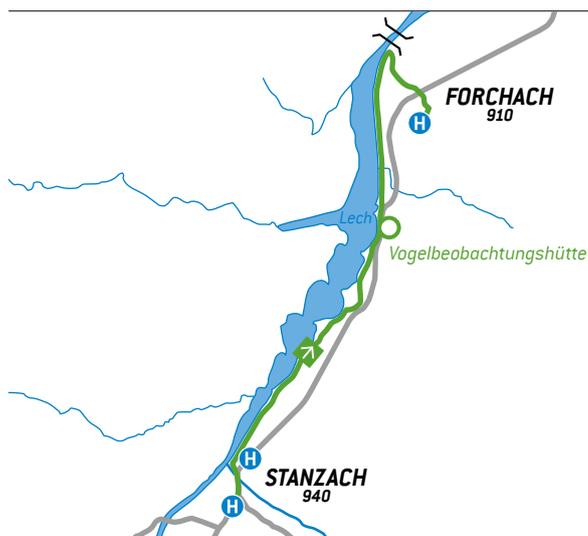
Einkehren In Stanzach: Metzgerei Sonnweber, Gasthaus Post, Café-Restaurant Jamdo, Hotel Föhrenhof

Ausgangspunkt der Wanderung ist die Bushaltestelle „Stanzach Dorf“. In unmittelbarer Nähe zur Bushaltestelle befindet sich eine Brücke über den Namlosbach, welche wir überqueren. Gleich danach zweigen wir links Richtung „Forchach“ ab. Auf fast ebener Strecke wandern wir durch den Auwald mit seiner wunderbaren Pflanzenwelt und erblicken nach kurzer Zeit den Tiroler Lech, dessen Lauf wir flussabwärts folgen. Der Höhepunkt der Wanderung ist die Mündung des Schwarzwasserbachs in den Tiroler Lech, der hier seine breiteste Stelle hat. Sein ausladendes Flussbett misst hier ca. 830 m. Kurz bevor wir den Ort Forchach erreichen, kommen wir an einer Vogelbeobachtungshütte vorbei. Schließlich sehen wir die Forchacher Hängebrücke über den Tiroler Lech. Vor der Hängebrücke gehen wir nach rechts Richtung Forchach. Wir durchqueren eine Unterführung und folgen der Straße ins Dorf. Am Ende der Straße gehen wir nach rechts und erreichen die Bushaltestelle „Forchach Dorf“.

Bitte bleiben Sie auf den Wegen, da auf den Sand- und Kiesbänken zwischen April und August seltene Vogelarten brüten!

DER TIROLER LECH

Der Tiroler Lech ist ein Gebirgsfluss mit breiten Sand- und Kiesbänken und verzweigten Flussarmen. Er breitet sich aus eigener Kraft auf weiten Strecken aus. Flussarme verzweigen und vereinen sich. Das wirklich Beständige ist die Veränderung! Seitenbäche, wie z.B. der Schwarzwasserbach sind wichtige Lebensadern für den Tiroler Lech, denn sie bringen Wasser und Steine mit. All diese Eigenschaften machen den Tiroler Lech unverwechselbar und zum letzten naturnahen Wildfluss in den Nordalpen!



Auf den Baichlstein

Faszinierender Lechzopfblick

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|--|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Stanzach Dorf“ – Baichlstein –Bushaltestelle „Stanzach Dorf“ | ■ | 3:00 h | 7,6 km | +/- 350 m |

Charakter Nach einem angenehmen, gleichmäßigen Aufstieg auf den Baichlstein wird man belohnt. Von hier aus hat man einen faszinierenden Blick auf den Lechzopf.

Beste Zeit Frühjahr – Herbst

Einkehren In Stanzach: Metzgerei Sonnweber, Gasthaus Post, Café-Restaurant Jamdo, Hotel Föhrenhof

Von der Bushaltestelle „Stanzach Dorf“ sehen wir in unmittelbarer Nähe die Brücke über den Namlosbach. Gleich vor der Brücke folgen wir dem gelben Wegweiser „Vorderhornbach“. Wir kommen an den Lech und folgen dem Weg weiter flussaufwärts bis zur Brücke über den Lech. Kurz vor der Brücke gehen wir einen kurzen Steig zur Brücke hinauf und überqueren sie. Gleich nach der Brücke sehen wir den gelben Wegweiser „Baichlstein“. Wir wandern auf dem Rad-/Wanderweg flussabwärts und nehmen an der ersten Weggabelung einen Fahrweg nach links, dem wir bergauf geradeaus folgen. Nahe dem Gipfel wandelt sich das Bild des Weges. Die letzten Meter gehen wir über einen Pfad und gelangen auf den Baichlstein. Auf demselben Weg kehren wir zurück.



FASZINIERENDER LECHZOPFBlick

Am Baichlstein haben wir einen beeindruckenden Panoramablick auf den Tiroler Lech zwischen Stanzach und Forchach. Der zopffartige Flussverlauf rührt noch von Verbauungen im Flussbett her, die schon vor einiger Zeit rückgebaut wurden. So kann sich der Lech in seinem Flussbett wieder ausbreiten.



Frauenschuhgebiet Martinauer Au

Europas größtes Frauenschuhgebiet

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|--|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Vorderhornbach Gh Kreuz“ – Frauenschuhgebiet in der Martinauer Au – Bushaltestelle „Vorderhornbach Gh Kreuz“ | ■ | 0:30 h | 1,8 km | +/- 16 m |

Charakter Ein wahres Naturjuwel verbirgt sich in der Martinauer Au. Auf leichten Wegen kann man zur Blütezeit von Mitte Mai bis Mitte Juni tausende Frauenschuhpflanzen bewundern.

Beste Zeit nur Mitte Mai – Mitte Juni (Blütezeit des Frauenschuhs)

Einkehren
 In Vorderhornbach: Gasthof Rose, Badino
 In Elmen: Gasthof Kaiserkrone, Restaurant Café LechZeit



Wir steigen bei der Bushaltestelle „Vorderhornbach Gh Kreuz“ aus, drehen dem Gasthof den Rücken zu und gehen nach links (zur Brücke über den Hornbach). Vor dieser zweigen wir nach links ab und gelangen kurz darauf zu einer Holzbrücke. Wir folgen dem Wegweiser Richtung „Martinauer Au“. Nach der Brücke gehen wir nach links und folgen dem Wegverlauf. Bei der ersten Möglichkeit biegen wir nach rechts ab und kommen zum Parkplatz des Frauenschuhgebietes. Am Ende des Parkplatzes sehen wir einen Pfad, der uns durch den Auwald führt. Erste Orchideen begleiten unseren Weg. Immer geradeaus geht es zum Eingang des Frauenschuhgebietes. Im Frauenschuhgebiet folgen wir dem angegebenen Wegenetz. Auf demselben Weg kehren wir wieder zurück.

FRAUENSCHUHGEBIET IN DER MARTINAUER AU

Im Naturpark Tiroler Lech liegt in der Martinauer Au das größte zusammenhängende Frauenschuhgebiet in Europa. Hier leben auf ca. 2,5 ha ca. 6.000 Frauenschuhpflanzen. Unverwechselbar ist die Blüte des Gelben Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus*), einer bis zu 70 cm hohen Orchideenart, die als stark gefährdete Art in Österreich gilt und zu den streng geschützten Arten gehört. Der Frauenschuh ist sehr sensibel und aufgrund von Plünderung und Zerstörung seines Lebensraums stark gefährdet. Daher bitten wir die Besucher*innen um verantwortungsbewusstes Verhalten! Die Bergwacht Elmen-Pfafflar und Vorderhornbach betreuen das Frauenschuhgebiet ehrenamtlich.



Naturparkhaus Klimmbrücke bei Elmen Das Haus auf der Brücke

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|---|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Elmen Dorf“ – Naturparkhaus Klimmbrücke – Bushaltestelle „Elmen Dorf“ | ■ | 0:30 h | 1,8 km | +/- 3 m |

Charakter Vom Ortszentrum Elmen geht's auf einfachen Wegen zum Naturparkhaus Klimmbrücke. Es sticht mit seiner einzigartigen Lage auf der Brücke bereits von weitem ins Auge.

Beste Zeit Mai – September

Einkehren In Elmen: Gasthof Kaiserkrone, Restaurant Café LechZeit

In unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle „Elmen Dorf“ befindet sich eine Kreuzung. Hier gehen wir nach links Richtung „Elmer Hof“ und lassen das Dorf hinter uns. Wir folgen dem Straßenverlauf, kommen durch die Unterführung und gehen geradeaus bis zum Lechufer. Hier biegen wir links ab und wandern am Lech flussaufwärts. Schon haben wir unser Ziel erreicht – das Naturparkhaus Klimmbrücke. Auf demselben Weg kehren wir wieder zurück.

NATURPARKHAUS KLIMMBRÜCKE

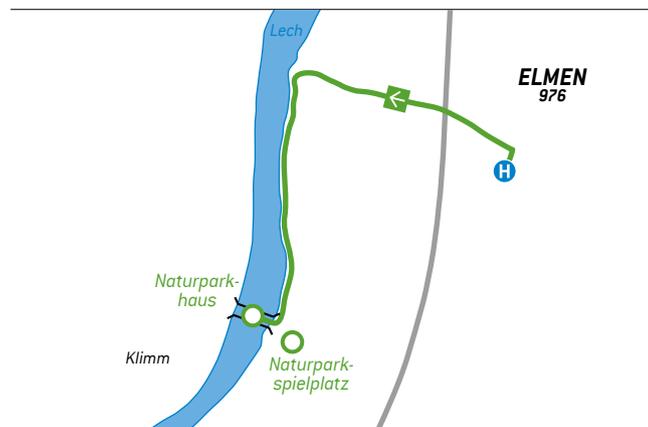
Mit seinem einzigartigen Standort auf der Klimmbrücke über dem Lech bei Elmen sticht das Naturparkhaus sofort in Auge. Als Sitz der Naturparkverwaltung dient es als Informationsstelle zum Naturpark Tiroler Lech. Mit dem Seminarraum und dem Labor wurde ein Zentrum für Vorträge und Schulungen geschaffen. Hier befindet sich auch die interaktive Ausstellung „Abenteuer Wildfluss“. Das Haus dient außerdem als Ausgangspunkt für Führungen.

Öffnungszeiten: Mai bis Ende September: täglich von 10:00 – 16:00 Uhr; Oktober bis Ende April: geöffnet, wenn das Büro besetzt ist (auf Anfrage)



NATURPARK-SPIELPLATZ

Unser Naturpark-Spielplatz ist ein Magnet für Jung und Alt. Unsere kleinen Besucher*innen können sich auf dem Balancierparcours oder im Naturparklabyrinth vergnügen. Wissenswertes rund um den Naturpark Tiroler Lech gibt es im Outdoor-Infobereich.



Große Lechrunde

Genussvolle Verbindung von Natur- und Kulturlandschaft

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|--|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Elmen Dorf“ – Naturparkhaus Klimmbrücke – Martinauer Brücke – Bushaltestelle „Elmen Dorf“ | ■ | 2:30 h | 6,1 km | +/-42 m |

Charakter Eine leichte Wanderung auf asphaltierten Rad- und Wanderwegen, Schotterwegen und kurzem Steig. Unser Weg führt uns durch wunderschöne Lechauen und der Lech ist unser ständiger Begleiter. Auf dem Rückweg wandern wir durch Wälder und Wiesen zurück zum Naturparkhaus.

Beste Zeit Frühjahr – Herbst

Einkehren In Elmen: Gasthof Kaiserkrone, Restaurant Café LechZeit

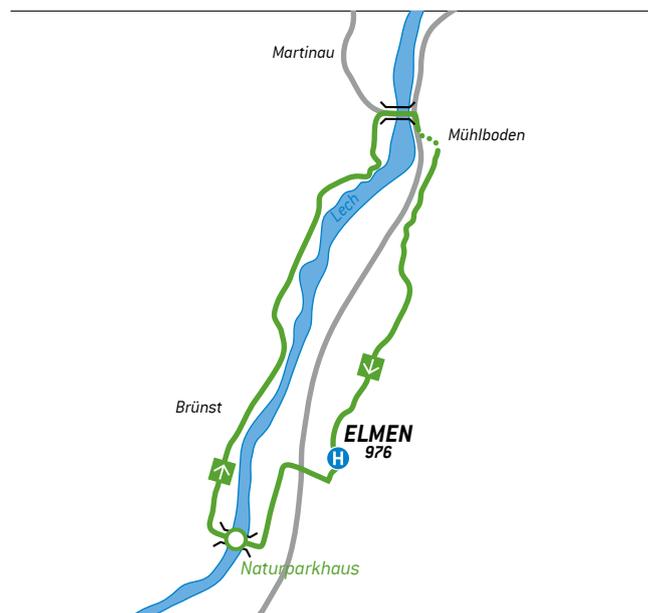
In unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle „Elmen Dorf“ befindet sich eine Kreuzung. Hier gehen wir nach links Richtung „Elmer Hof“ und lassen das Dorf hinter uns. Wir folgen dem Straßenverlauf, kommen durch die Unterführung und gehen geradeaus bis zum Lechufer. Hier biegen wir links ab und wandern am Lech flussaufwärts. Schon haben wir das Naturparkhaus Klimmbrücke erreicht. Vom Naturparkhaus wandern wir durch die Lechauen Richtung Martinau bis zur Martinauer Brücke, überqueren die Brücke und die Lechtalbundesstraße. An einer Kapelle geht es einen kurzen Steig bergauf durch Wälder und Wiesen bis wir zu einem Schotterweg gelangen. Hier gehen wir flussaufwärts Richtung Elmen und durchqueren den Ort. Wir kommen an der Dorfkirche und dem Dorfplatz vorbei und erreichen schließlich das Gemeindehaus vor dem sich die Bushaltestelle „Elmen Dorf“ befindet.

DAS LIFE LECH-PROJEKT HAUTNAH ERLEBEN

Beim LIFE Lech-Projekt handelt es sich um ein von der EU finanziell gefördertes Flussrenaturierungsprojekt am Tiroler Lech. Die 12 ausgewählten Maßnahmenstrecken eignen sich besonders für die Wiederherstellung dynamisch geprägter Kiesflächen und Pionierstandorte. Dadurch entstehen Lebensräume für hochspezialisierte, an den Wildfluss angepasste Arten. Gleichzeitig wird die Eintiefung der Flusssohle gestoppt und der Grundwasserspiegel stabilisiert bzw. angehoben. Davon profitieren die Auen, ihre Bewohner und schließlich auch der Mensch in Form eines besseren Hochwasser-

schutzes. All diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass gefährdete Lebensräume sowie Pflanzen- und Tierarten eine geeignete Heimat finden.

Bei unserer Wanderung kommen wir bei der Flussbaumaßnahme „C.5 Elmen-Nussau“ vorbei. Hier wurden 10 Buhnen (= Querbauten im Flussbett), die einst den wilden Lech „zähmen“ sollten, entfernt. Dadurch erhielt der Fluss wieder die Möglichkeit, sich naturnah zu entwickeln. So entstanden und entstehen Sand- und Kiesbänke und dynamische Uferbereiche. Danke sagen unsere Wildflussspezialisten!



Rundweg mit Ausblick Lech und Lechtaler Alpen im Fokus

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|---|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Elmen Dorf“ – Naturparkhaus Klimmbrücke – ein Stück am Lechweg entlang – Bushaltestelle „Elmen Dorf“ | ■ | 3:30 h | 9,3 km | +/- 234 m |

Charakter Eine mittelschwere Wanderung auf Steigen, Schotterwegen und asphaltierten Rad- und Wanderwegen. Der Weg führt uns durch Wälder ein Stück den Lechweg entlang. Dabei können wir schöne Ausblicke auf den Lech und die Lechtaler Alpen genießen.

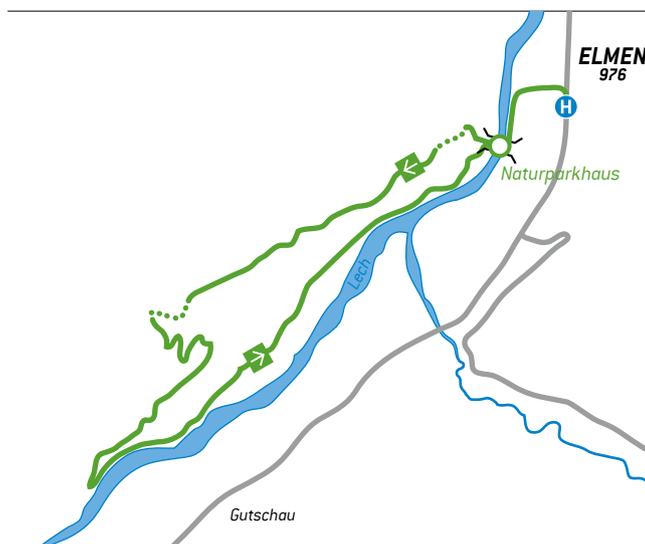
Beste Zeit Frühjahr – Herbst

Einkehren In Elmen: Gasthof Kaiserkrone, Restaurant Café LechZeit

In unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle „Elmen Dorf“ befindet sich eine Kreuzung. Hier gehen wir nach links Richtung „Elmer Hof“ und lassen das Dorf hinter uns. Wir folgen dem Straßenverlauf, kommen durch die Unterführung und gehen geradeaus bis zum Lechufer. Hier biegen wir links ab und wandern am Lech flussaufwärts. Schon sehen wir das Naturparkhaus Klimmbrücke. Wir gehen über die Brücke und biegen kurz vor dem Restaurant Café LechZeit nach links auf einen kurzen Steig auf den Lechweg ab. Unser Weg führt uns flussaufwärts weiter Richtung Häselgehr und dann wieder hinunter Richtung Alach zum Lechradweg. Wir folgen dem Lech flussabwärts und gelangen wieder zum Naturparkhaus Klimmbrücke. Nun gehen wir abschließend den gleichen Weg, den wir gekommen sind, zurück zur Bushaltestelle „Elmen Dorf“ beim Gemeindehaus in Elmen.

TIPP FÜR FAMILIEN

Eine leichte Wanderung entlang des Lechs ist die Wanderung „Zur Streimbachmündung und zurück“. Sie beginnt bei der Bushaltestelle „Elmen Dorf“ bzw. dem Naturparkhaus Klimmbrücke. Wir gehen über die Klimmbrücke und folgen dem asphaltierten Rad- und Gehweg flussaufwärts vorbei am Weiler Klimm. Ziel des Spaziergangs ist der Picknickplatz bei der Streimbachmündung. Ein toller Platz zum Spielen und Picknicken. Zurück geht's auf demselben Weg.



Weg der Sinne zum Ort der Stille Tiefe Einblicke & ausschweifende Weitblicke

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|--|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Bschlabs Dorf“ – Hölltal – Zwieslen – Egg – Bushaltestelle „Bschlabs Dorf“ | ■ | 2:45 h | 6,9 km | +/- 220 m |

Charakter Diese mittelschwere Rundwanderung in Bschlabs erlaubt faszinierende Blicke in die tief eingeschnittene Hölltalschlucht und auf das großartige Bergpanorama. Der Weg der Sinne wurde von einheimischen Künstlern gestaltet: Kunstwerke, meist mit der Geschichte des Tals verbunden, säumen den Weg und regen zum Nachdenken an.

Beste Zeit Frühjahr – Herbst

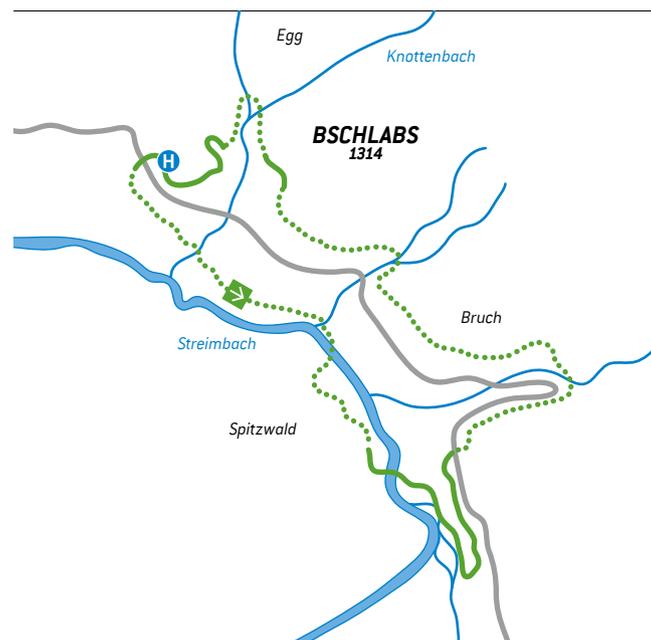
Einkehren Bschlabs: Gasthof "Zur Gemütlichkeit"

Ausgangspunkt unserer Wanderung ist die Bushaltestelle „Bschlabs Dorf“ in Bschlabs. Unterhalb der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ beginnt der Steig in Richtung Hölltal – wir folgen der Beschilderung „Weg der Sinne“. Etwa 100 Höhenmeter steigen wir hinab bis zum Bachbett des Streimbachs. Über eine Hängebrücke gelangen wir auf die orographisch linke Bachseite, wo eine Quelle zutage tritt. Die feuchten bis nassen Bereiche sind mit dichten Polstern des Quellmooses bewachsen. Von hier geht es wieder etwa 100 Höhenmeter bergauf – der Ort der Stille lädt beim Aufstieg zu einer Rast ein. Am Forstweg angekommen, folgen wir diesem linkerhand bis zur Brücke. Hier werden wir mit einem eindrucksvollen Blick in die wildromantische Hölltalschlucht belohnt – sie ist etwa 45 m tief und teilweise nur 40 cm breit! Wir überqueren die Brücke und folgen dem Forstweg, von wo wir die Seitenmoränen der ehemaligen Vergletscherung und die Geschieberückhaltesperre betrachten können. Nun führt der Forstweg wieder aufwärts bis auf die Bschlaber Landesstraße. Wir überqueren die Straße und wandern den beschilderten Bschlaber Höhenweg wieder nach Bschlabs zurück. Dabei durchwandern wir die Bschlaber Ortsteile Zwieslen und Egg mit ihren sehenswerten alten Holzhäusern.

GESCHIEBERÜCKHALTESPERRE ALS „STEIN DES ANSTOSSES“

Die Geschieberückhaltesperre, über welche das Wasser hinabstürzt, bildet einen kontrastreichen Übergang zwischen der tiefen Schlucht unterhalb und dem breiten Bachbett oberhalb. Ihr Bau galt

damals als wahrer Geniestreich, heute weiß man um die Kehrseite der Medaille. Die Geschiebesperren am Hornbach und Schwarzwasserbach wurden deshalb wieder Großteils abgetragen, denn die Gesteine des Flussbetts stammen aus dem Gebirge. Durch Frost werden sie aus den Felswänden gesprengt und schließlich über die Seitenbäche in den Lech transportiert. Der Lech transportiert dieses Geschiebe weiter und kleidet damit sein Bett aus. Es verlangsamt die Strömung, stabilisiert das Flussbett und sorgt dafür, dass der Fluss sich nicht tiefer in den Untergrund einschneidet.



Botanischer Lehrpfad – Jöchelspitze

Botanik mit Weitblick

ROUTE **GRAD** **DAUER** **DISTANZ** **HÖHENMETER**

Bushaltestelle „Jöchelspitzbahn“ –
Botanischer Lehrpfad –
Bergheumuseum – Abzweigung
Alpenrosensteig – Bushaltestelle
„Jöchelspitzbahn“

■ 1:00 h 2,9 km +/- 135 m

Charakter Ein wunderschöner Panoramablick über die Lechtaler Alpen begleitet die Wanderin/den Wanderer beim Besuch des Botanischen Lehrpfads auf der Jöchelspitze.

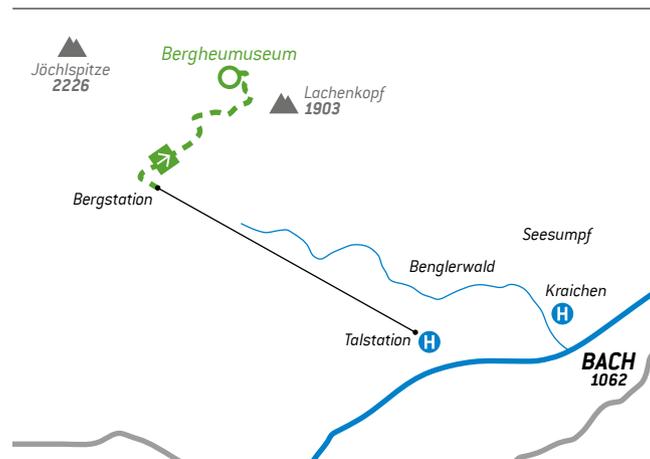
Beste Zeit Mitte Juni – Mitte Oktober

Einkehren Sonnalpm (Bergstation), Lechtaler Hexenkessel (Talstation)

Ausgehend von der Bergstation der Jöchelspitzbahn gehen wir auf dem Botanischen Lehrpfad Richtung Lachenkopf und Bergheumuseum. Der Botanische Lehrpfad geht am Bergheumuseum vorbei und endet an der Abzweigung zum Alpenrosensteig. Die beeindruckende Alpenflora und der herrliche Rundblick über die Allgäuer und Lechtaler Alpen sind ein echtes Erlebnis. Schautafeln am Wegesrand bringen uns die Vielfalt der Berg- und Heilkräuter auf unserer Tour näher. Auf demselben Weg kehren wir zur Bergstation zurück.

BERGHEUMUSEUM

Das Bergheumuseum ist Österreichs höchstgelegenes Museum. Es erzählt über die Lebensweise der Bergbäuerinnen und Bergbauern sowie die Besonderheiten der Nutz- und Heilpflanzen der Region.



Über Hängebrücke zur Schigge Holzgau Blütenmeer und alte Almhütten

| ROUTE | GRAD | DAUER | DISTANZ | HÖHENMETER |
|--|------|--------|---------|------------|
| Bushaltestelle „Holzgau Dorf“ – Hängebrücke – Lechweg – Rundweg Holzgau – Bushaltestelle „Holzgau Dorf“ | ■ | 1:30 h | 4,5 km | +/- 110 m |

Charakter Vom malerischen Dorf Holzgau mit seinen berühmten Lüftmalereien an einigen Häusern geht es hinauf zur Holzgauer Hängebrücke. Sie überspannt die wildromantische Höhenbachschlucht. In einer Höhe von 110 m und mit einer Länge von 200 m verbindet sie die Gföllwiesen mit dem Sonnenplateau Schigge. Danach warten wunderschöne Bergblumenwiesen auf uns.

Beste Zeit Mai – Oktober

Einkehren In Holzgau: Dorf-Alm, Gasthof Dorfstube, Gasthof Bären, Restaurant Holzgauer Hof, Hotel Neue Post, Hotel-Restaurant Winklerhof, Wohlfühlhotel Berg-Heil

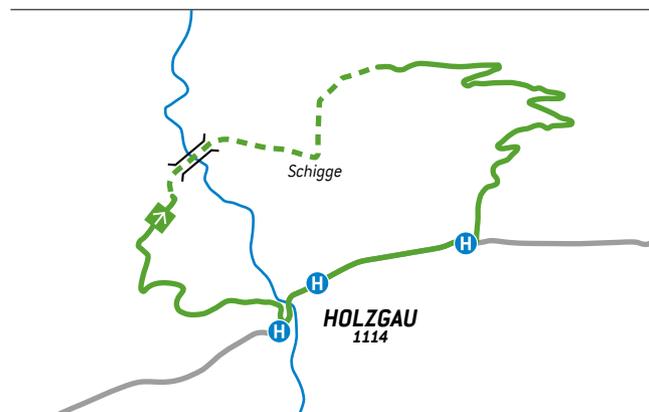
Von der Bushaltestelle „Holzgau Dorf“ gehen wir zur Kirche und folgen der Straße bergauf Richtung „Hängebrücke über Schigge“. Vorbei geht's an außergewöhnlich artenreichen Bergwiesen und zur Hängebrücke bei Holzgau. Diese überqueren wir und kommen dann auf unserem Weg über die Schigge an alten Bauernhöfen vorbei. Hier haben wir einen wundervollen Blick auf die Ortschaft Holzgau und die Lechtaler Alpen. Wir folgen dem Wegweiser ↪ für Lechweg. Dann halten wir uns rechts Richtung „Rundweg



Holzgau“ und kehren abwärts zum Dorf zurück. An der Hauptstraße gehen wir zurück ins Dorf bis zur Bushaltestelle „Holzgau Dorf“.

DIE SCHIGGE

Die Schigge ist ein Berghang mit einer außergewöhnlich vielfältigen Alpenflora. Saftige Almwiesen, ganze Teppiche farbenfroher Alpenblumen und ein prachtvolles Blütenmeer mit einer erstaunlichen Artenvielfalt – die tonig-mergeligen Steine der Allgäuschichten bilden sehr fruchtbare Böden, auf denen diese Kostbarkeiten des Naturparks gedeihen. Schon die ersten Siedler*innen im oberen Lechtal ließen sich hier nieder. Einige alte Bauernhöfe, die bereits mehrere hundert Jahre alt sind, wurden hier errichtet.



WETTER, NOTRUF, AUSKÜNFTE

ALPINER WETTERDIENST

Alpenwetter: +43 900 911566-80
 Regionalwetter: +43 900 911566-81
 Ostalpenwetter: +43 900 911566-84
 Alle Infos unter www.alpenverein.at

WETTERVORHERSAGE ONLINE

www.wetter.com
www.zamg.ac.at

NOTRUF

112 (Europäischer Notruf)
 140 (Bergrettung Österreich)

TOUREN- UND GEBIETSINFORMATIONEN

Naturpark Tiroler Lech
 Klimm 2, A-6644 Elmen
www.naturpark-tiroler-lech.at
info@naturpark-tiroler-lech.at
 +43 (0)664 4168465 / +43 (0)664 4168466

BERGBAHNEN

- *Lechtaler Bergbahn*: www.lechtaler-bergbahnen.at
- *Reuttener Seilbahnen*: www.reuttener-seilbahnen.at

TOURISMUSVERBÄNDE

- *Tourismusverband Naturparkregion Reutte*, Untermarkt 34, A-6600 Reutte, +43 (0)5672 62336, www.reutte.com, info@reutte.com
- *Tourismusverband Lechtal*, Untergiblen 23, A-6652 Elbigenalp, Tel +43 (0)5634 5315, www.lechtal.at, info@lechtal.at
- *Naturparkregion Lechtal-Reutte*, www.lechtal-reutte.com
- *Werbegemeinschaft Lech-Wege*, www.lechweg.com

ÜBERNACHTEN

Der Naturpark Tiroler Lech hat Partnerbetriebe (Pensionen, Hotels, Gasthöfe), die unter www.naturpark-tiroler-lech.at abrufbar sind.



BAHN- UND BUSVERBINDUNGEN

Natur genießen und schützen – das können Sie durch die entspannte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Um Ihnen die Anreise in unseren Naturpark Tiroler Lech und zu unseren Wanderungen zu erleichtern, haben wir für Sie nachfolgend einen Überblick über die Fahrplanauskünfte zusammengestellt. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln können Sie von Kempten (D), München (D), Innsbruck, Garmisch-Partenkirchen (D), aus dem Tannheimer Tal und über das Hahntennjoch aus Imst anreisen.

FAHRPLANAUSKÜNFTE

- *Deutsche Bundesbahn (DB)*: www.bahn.de
 +49 (0)180 6996633
- *Verkehrsverband Tirol*: www.vvt.at, +43 (0)512 561616
- *VVT Kundencenter Reutte*: +43 (0)5672 71165
- *ÖBB Postbus*: www.postbus.at, +43 (0)5 1717
- *SCOTTY mobil*: www.oebb.at/scottymobil
- *IVB-SCOUT Premium*: www.ivb.at



MÜLL IM GEBIRGE

Wandern ist „in“. Immer mehr Menschen suchen das Naturerlebnis „Wandern“. Quer durch alle Altersstufen machen sich Naturbegeisterte auf den Weg. Auf der einen Seite ist diese Entwicklung sehr erfreulich – spiegelt sich die Wertschätzung wider, die der Natur entgegengebracht wird. Auf der anderen Seite erhöht das vermehrte Aufkommen von Wanderbegeisterten den Druck auf unsere Landschaft. Viele Wanderer gehen sehr respektvoll mit dem wertvollen Gut „Natur“ um. Leider kommt es aber immer wieder vor, dass Plastikflaschen, Dosen, Zigarettensammel u.v.m. bei der Wanderung zurückgelassen werden. Die Müllentsorgung wird zunehmend problematisch.

Unser Appell ist, behutsam und achtungsvoll mit der Natur umzugehen – letztendlich ist es zu unserem eigenen Wohl.

VERROTTUNG IM GEBIRGE

Bioabfälle wie Obstschalen etc. werden von Wanderern oft mit gutem Gewissen in der Natur zurückgelassen. Meint man doch, dass die Insekten und Mikroorganismen diesen Abfall beseitigen. Doch im Gebirge herrschen andere Verhältnisse. Mit jedem Höhenmeter verlangsamt sich der Prozess der Zersetzung von Bioabfällen. Bis eine Bananenschale verrottet dauert es oft viele Jahre. Dies liegt an der Verlangsamung der Bioprozesse durch die kurzen Vegetationszeiten, die extremen Temperaturunterschiede und die hohe Strahlungsintensität.

Tiere und Pflanzen haben ihre eigenen Anpassungen an diese unwirtlichen Verhältnisse entwickelt. So hat z.B. die Weiße Silberwurz als Schutz gegen die hohe Sonneneinstrahlung eine Wachsschicht auf der Oberseite ihrer kleinen Blättchen – sozusagen als Sonnenschutz. Auf ihren Blattunterseiten hat sie viele kleine Härchen, die als Verdunstungsschutz dienen, um die Weiße Silberwurz vor der Austrocknung zu bewahren.

Wie lange dauert die Verrottung im Gebirge? Wer unterwegs ist, „muss“ auch mal. Natürlich ist es dann am besten, wenn eine Toilette in Reichweite ist. Wenn weit und breit keine Möglichkeit besteht, sein „Geschäft“ zu verrichten, ist zumindest die Verwendung von Recyclingtoilettenpapier ratsam, da sich dieses wesentlich schneller auflöst als Papiertaschentücher.

Als Wanderin/Wanderer suchen wir Erholung in der Natur. Wir freuen uns an dem Erlebnis von blühenden Bergwiesen und Auwäldern im Naturpark Tiroler Lech. Wir sehen den Wildfluss und seine seltenen Tier- und Pflanzenarten. Damit das so bleibt, ist der liebevolle und vorsichtige Umgang mit dem „Gut“ Natur selbstverständlich.

WIE LANGE DAUERT DIE VERROTTUNG?

Papiertaschentücher: 1-3 Jahre

Obstschalen: 3-10 Jahre

Zigarettensammel: 5 Jahre

Kaugummi: 5 Jahre

Tetrapak: 50 Jahre

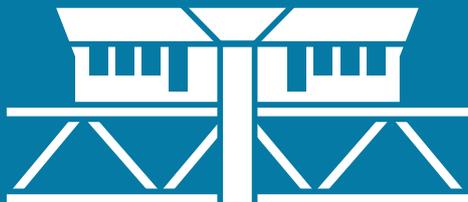
Plastikflasche: 300 Jahre

Aluminiumdose: 500 Jahre

Glasflasche: 4.000 Jahre

Nach Franz Straubinger und Josef Essl





NATURPARKHAUS KLIMMBRÜCKE UND NATURPARKSPIELPLATZ

Der Name „Naturparkhaus Klimmbrücke“ verspricht bereits einen außergewöhnlichen Standort für das Haus. Es steht auf der Klimmbrücke über dem Lech. Damit bleibt der letzte Wildfluss der Nordalpen auch bei der Standortwahl der Hauptakteur im Naturpark.

Man gelangt über eine Treppe oder per Aufzug zunächst in ein kleines Foyer. Hier kann man sich über die Angebote des Naturparks informieren, die Ausstellung „Abenteuer Wildfluss“ besuchen oder einfach die Aussicht über den Lech genießen. Ein Seminarraum und ein kleiner Forschungsraum sind im Naturparkhaus Klimmbrücke untergebracht. Auch in Punkto Energie setzt das Naturparkhaus Maßstäbe. Eine Photovoltaikanlage auf der Brücke und dem Balkon des Hauses sowie eine Erdsonde liefern die Energie für das Haus.

Als Sitz der Naturparkverwaltung soll das Naturparkhaus Klimmbrücke als Anlaufstelle und Ausgangspunkt für Führungen in den Naturpark dienen. Zusammen mit der Naturaussstellung „Der letzte Wilde“ im Besucherzentrum der Burgenwelt Ehrenberg in Reutte soll der Naturpark Tiroler Lech Interessierten näher gebracht werden.

SHOP

Im Foyer des Naturparkhauses finden Sie einen kleinen Shop, in dem es verschiedene Artikel zum Naturpark Tiroler Lech gibt.



ATTRAKTIONEN

Der Naturparkspielplatz

Die Außenanlagen des Naturparkhauses Klimmbrücke faszinieren durch ihre einmalige Gestaltung und durch die Verwendung nachhaltiger, heimischer Baustoffe. Hier lädt der Naturparkspielplatz mit Balancierparcours, Kletterrutsche und Seilbahn zum Austoben ein. Das Naturparklabyrinth greift die Hauptmerkmale der letzten Wildflusslandschaft der Nordalpen auf. Wie sich der Tiroler Lech in seinem Flusslauf verzweigt und Wasserwirbel entstehen, verzweigen sich Gänge und führen in Spiralhäuser. Das gesamte Labyrinth besteht aus Weidenzweigen vom Flussuferbereich des Lechs, die einen lebendigen Irrgarten bilden.



Der Outdoor-Infobereich

Wissenswertes rund um die naturkundlichen Besonderheiten unseres Naturparks findet man im Outdoor-Infobereich.



Der Geocache-Trail

Ein Multicache mit 5 Stationen zu Themen rund um den Naturpark Tiroler Lech! Mit dem Rad oder zu Fuß können Sie sich von Mai bis November auf die Suche machen.

ADRESSE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Naturpark Tiroler Lech, Klimm 2, A-6644 Elmen
info@naturpark-tiroler-lech.at, www.naturpark-tiroler-lech.at
 +43 (0) 664 4168465, +43 (0) 664 4168466
 Mai bis Ende September: täglich von 10:00 – 16:00 Uhr
 Oktober bis Ende April: geöffnet, wenn das Büro besetzt ist
 [auf Anfrage]



NATURAUSSTELLUNG „DER LETZTE WILDE“

ERLEBEN – STAUNEN – VERSTEHEN

Warum ist der Lech bis Füssen so unverwechselbar? Warum handelt es sich beim Lech um den letzten Wildfluss im nördlichen Alpenraum?

Der Tiroler Lech ist der letzte Wildfluss der Nordalpen und darf auf weiten Strecken noch das, was in vergangenen Zeiten viele Gebirgsflüsse durften – sich in seinem großen Flussbett ausbreiten und verzweigen. Viele seltene Tiere und Pflanzen finden in dieser einzigartigen Landschaft ihre Heimat. Von ihnen und vielem mehr erfährt man bei einem Besuch der Natursausstellung „Der letzte Wilde“.

Im Besucherzentrum der Burgenwelt Ehrenberg kann man auf eine Zeitreise gehen und hören, wie die bunten Lechkiesel ihre einzigartige Entstehungsgeschichte erzählen. Wie haben die Menschen früher am Wildfluss gelebt? Ein Fotobuch über längst vergangene Zeiten und Zeitzeugenberichte geben Aufschluss darüber.



Wer sich frei wie ein Vogel fühlen will, kann in die luftigsten Höhen abheben und im Kinobereich der Ausstellung den Lech von der Quelle bis zum Fall von oben sehen.

Die Kreuzkröte mit ihrer gewaltigen Sangeskraft kann man an einer der Stationen in der Ausstellung hören und dem Ruf der Wasserfledermaus lauschen. Auwälder sind die letzten Dschungel Mitteleuropas. Bei der Auwaldstation kann man diese besondere Welt kennenlernen und seltene Orchideen entdecken.

ADRESSE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Besucherzentrum Burgenwelt Ehrenberg
Klause 1, A-6600 Reutte
täglich von 10:00 – 17:00 Uhr geöffnet
(November geschlossen)

NATURPARKBEWOHNER

WASSERAMSEL

Cinclus cinclus



| | |
|-------------------|---|
| Klasse | Vögel |
| Größe | 18 cm Körperlänge |
| Spannweite | 28 – 30 cm |
| Gefieder | brauner Körper mit weißem Brustfleck und weißen Augenlidern |
| Nahrung | vor allem Insektenlarven |
| Brutzeit | Mitte Februar – Mitte Juli |
| Brutort | Höhlen und Nischen |
| Lebensraum | fließende Gewässer mit steinig – kiesigem Untergrund und dichter Ufervegetation |

Die Bäche und Flüsse im Naturpark Tiroler Lech haben genau das, was Wasseramseln lieben - klares, schnell fließendes Wasser über steinigem Untergrund! Dort kann man die Wasseramsel bei ihrem Flug beobachten, bei dem sie knapp über der Wasseroberfläche dem Flusslauf folgt. Mit ihrem spitzen Schnabel und ihrem kleinen, rundlichen Körper ist sie ideal geformt für ihre Tauchgänge unter Wasser. Denn ihre Nahrung sind kleine Wasserinsekten, nach denen sie im Wasser taucht. Wie viele andere Vögel, die an fließendem Gewässer leben, hat sie einen schrillen Ruf, mit dem sie sich über das Rauschen des Wassers hinweg verständigt. Am ganzen Körper ist sie schwarzbraun. Nur an der Brust und am oberen Augenstreif hat sie leuchtend weiße Federn. Wenn die Wasseramsel auf einem Felsblock am Ufer steht, knickt sie schnell und ein paarmal hintereinander mit ihren Beinen und zwinkert mit ihren Augen. Für den Beobachter fallen zunächst ein größerer und ein kleinerer weißer Fleck am Ufer auf, die sich von oben nach unten bewegen. Sieht man genauer hin, kann man die Wasseramsel sehr gut beobachten.

WEISSE SILBERWURZ

Dryas octopetala



| | |
|-------------------|---|
| Familie | Rosengewächse |
| Vorkommen | arktisch (Nordeuropa, Sibirien, N-Schweden, N-Amerika) |
| Lebensraum | Felsschutt, steinige Flächen, lichte Kiefernwälder, bis in Höhen von 2.500 m NN |
| Habitus | Zwergstrauch, am Boden liegend, 8 weiße Blütenblätter, kleine wachsbeschichtete Blätter |

Ab Juni blüht es weiß im Trockenuwald am Tiroler Lech. Die Weiße Silberwurz färbt mit ihren weißen Blütenblättern weite Teile des Auwalds. Man würde sie eher auf den Gipfeln der Berge vermuten als im Tal am Lech. Wie kommt eine Gebirgspflanze wie die Weiße Silberwurz an den Lech? Mit der Schneeschmelze oder durch Muren werden ihre Samen an den Lech geschwemmt und finden ähnliche klimatische Bedingungen, wie am Gipfel der Allgäuer und Lechtaler Alpen. Im Winter kalt, im Sommer heiß, trocken und windig, mit hoher UV-Reflexion durch den hellen Kies – so kann das Klima auf den Bergen und in den Kiefernuwäldern am Lech sein. Die Weiße Silberwurz ist sehr gut an diese Verhältnisse angepasst. Vor Austrocknung schützt sie sich mit ihrer Wachsschicht auf ihren Blättern. Die Blattunterseite schimmert weißlich durch die kleinen Härchen – auch sie schützen die Silberwurz vor zu viel Feuchtigkeitsverlust. Ein Schutz gegen den Wind ist ihre gedrungene Wuchsform knapp über dem Boden. So kann der Wind über sie hinwegwehen, ohne ihr zu schaden.

GEMEINER WACHOLDER*Juniperis communis*

| | |
|-------------------|---|
| Familie | Zypressengewächse |
| Vorkommen | Nordhalbkugel der Erde |
| Lebensraum | trockene, nährstoffarme, kalkhaltige Böden, bis zu 1.600 m NN |
| Habitus | bis 8 m hoch, oft markanter Säulenwuchs |

Den Wacholder kennt man vor allem als Wacholderbusch. Als Zypressenart findet man ihn vor allem auf trockenen, eher nährstoffarmen, kalkhaltigen Böden. Die stechenden Blätter des Gemeinen Wacholders sind nadelförmig und bis zu 15 mm lang. Die kugeligen, runden Früchte nennt man Beerenzapfen. Anfangs sind sie grünlich, später werden sie blauschwarz und reifen im 2. Jahr oder sogar erst im 3. Jahr nach der Befruchtung. Sie werden bevorzugt von Amseln und Wacholderdrosseln gefressen. Um auskeimen zu können, müssen die Beerenzapfen erst von den Vögeln als Ganzes geschluckt und dann unversehrt wieder ausgeschieden werden.

Schon in früheren Zeiten wusste man um die Heilkraft des Wacholders, die auf die ätherischen Öle und Gerbstoffe in seinen Früchten zurückgeht. Als „Wachhalter“ steht er heute noch öfters neben Gräbern. Der Volksglaube sagt, dass er den Seelen der Verstorbenen den Übergang in das Jenseits erleichtert. In den trockenen Kiefernwäldern am Lech ist der Wacholder weit verbreitet. Hier kommt er auch als Baum mit einer Wuchshöhe von bis zu 8 m vor.

LITERATURVERZEICHNIS

Die hier aufgeführten Literaturempfehlungen sind eine kleine Auswahl aus der Fülle an Büchern rund um den Tiroler Lech. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

WANDERFÜHRER UND KARTEN

- Seibert, Dieter: Außerfern-Lechtal Rother Wanderführer. Bergverlag Rother GmbH, München 5. Auflage 2014
- Lechtaler Alpen Hornbachkette. Kompass Karten GmbH, Innsbruck 2015
- Füssen Außerfern. Kompass Karten GmbH, Innsbruck 2014
- Seibert, Dieter: Lechtaler Alpen Alpenvereinsführer. Bergverlag Rother GmbH 2008
- Gmein, Antonia / Koop, Andreas / Hoyer, Thorsten: Der Lechweg. Das Serviceheft. Ihr Begleiter. Verein Werbegemeinschaft Lech-Wege, Elbingenalp
- Plogmann, Jürgen: Lechweg mit Lechschleifen. Rother Wanderführer. Bergverlag Rother GmbH

NATURFÜHRER UND BESTIMMUNGSBÜCHER

- Spohn, Margot / Aichele, Dietmar / Golte-Bechtle, Marianne / Spohn, Roland: Was blüht denn da?. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart 58. Auflage 2008
- Hecker, Karin / Hecker, Franz: Kosmos Naturführer für unterwegs. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart 4. Auflage 2011
- Singer, Detlef: Was fliegt denn da? Der Fotoband. Kosmos Naturführer. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart 2011
- Mertz, Peter: Alpenpflanzen in ihren Lebensräumen. Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien 1. Auflage 2008

ALLGEMEINE LITERATUREMPFEHLUNGEN

- Gamerith, Werner: Lechtal Eine Landschaft erzählt ihre Geschichte. Tyrolia Verlagsanstalt 2002
- Pfeuffer, Eberhard: Der Lech. Wißner-Verlag, Augsburg 2010
- Pfeuffer, Eberhard: Der ungebändigte Lech Eine verlorene Landschaft in Bildern. Wißner-Verlag, Augsburg 2011

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERLEGER

Naturpark Tiroler Lech
 Klimm 2, A-6644 Elmen
 info@naturpark-tiroler-lech.at
 www.naturpark-tiroler-lech.at

AUTOR

Naturpark Tiroler Lech, Elmen

GESTALTUNG, SATZ, GRAFIKEN

Neubau – Bureau für Gestaltung & Kommunikation, Wattens

DRUCK

Alpina Druck GmbH, Innsbruck

BILDNACHWEIS

Abteilung Umweltschutz, Alpenzoo, Alwin Lumper, Andreas Moosbrugger, Andreas Schindl, Anette Kestler, Anton Vorauer, Caroline Winklmaier, Charly Winkler, die-nATurknipser, Dieter Füllrutter, Francesca Wolf, Franz Wierer, Heinrich Kestler, Jochen Müller, Karin Schenk-Roth, Katharina Ziegler, Land Tirol, Laura Zeh, Lena Nicklas, Manfred Salchner, Mario Posch, Marlene Salchner, Otto Walch, Paul Dirr, Robert Eder, Simone Knitel, Theresa Preindl, Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Werbegemeinschaft Lechwege

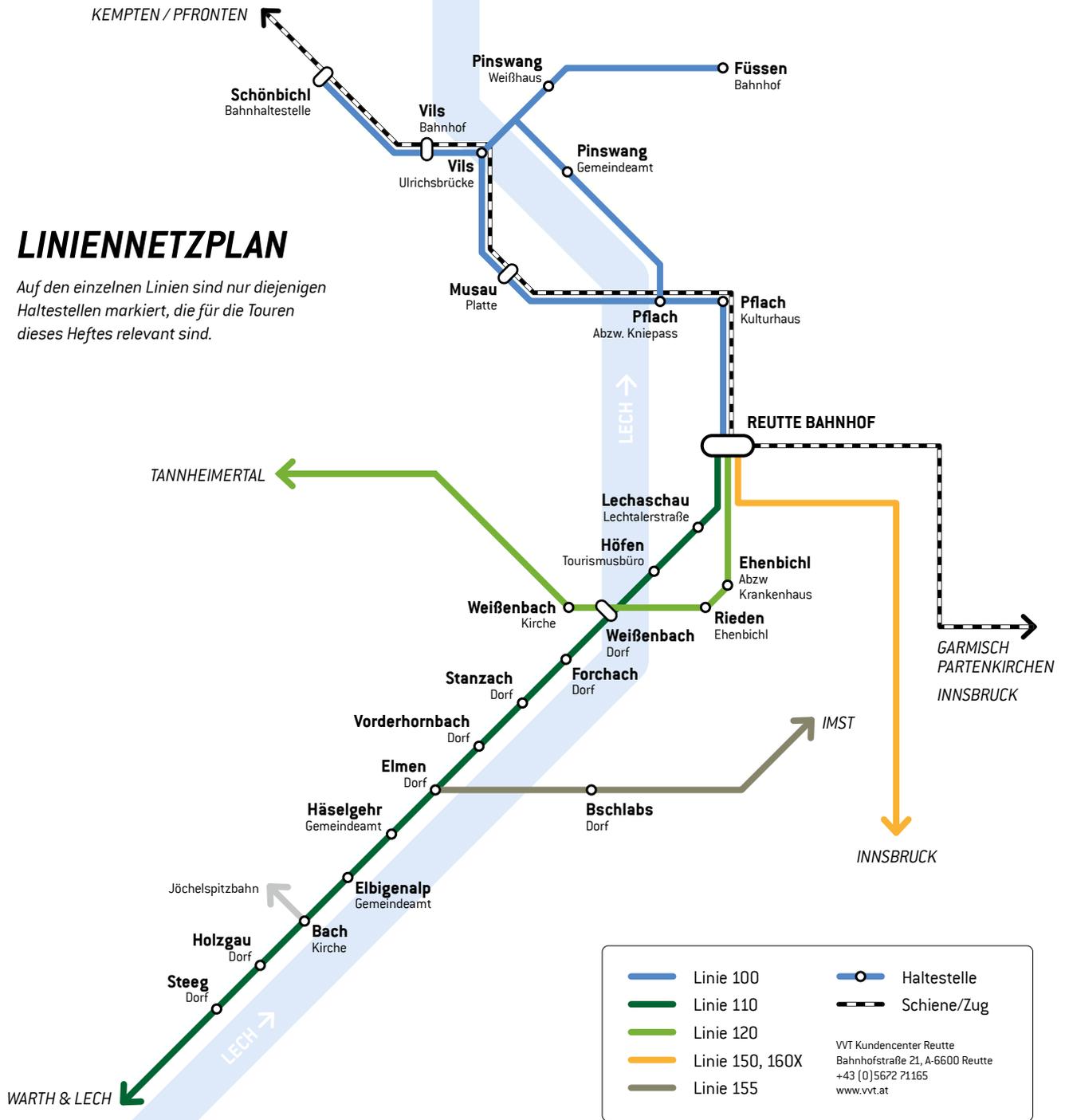
HINWEIS

Die Auswahl der Wanderungen und die Erstellung dieser Broschüre erfolgten sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen des Naturparks Tiroler Lech. Dennoch kann für die Richtigkeit der Angaben keine Haftung übernommen werden. Die Verantwortung für die Tourenausswahl trägt die Wanderin/der Wanderer selbst und das Wandern erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Schäden ist deshalb ausgeschlossen. Für Hinweise und Anregungen ist der Naturpark Tiroler Lech jederzeit dankbar. Bitte richten Sie diese an: info@naturpark-tiroler-lech.at.



LINIENNETZPLAN

Auf den einzelnen Linien sind nur diejenigen Haltestellen markiert, die für die Touren dieses Heftes relevant sind.



| | | | |
|--|-----------------|--|-------------|
| | Linie 100 | | Haltestelle |
| | Linie 110 | | Schiene/Zug |
| | Linie 120 | | |
| | Linie 150, 160X | | |
| | Linie 155 | | |

VVT Kundencenter Reutte
 Bahnhofstraße 21, A-6600 Reutte
 +43 (0)5672 71165
 www.vvt.at

BEOBSACHTUNGSTIPPS

Der Naturpark Tiroler Lech beheimatet außergewöhnlich viele Tier- und Pflanzenarten. Um einige von ihnen näher kennenzulernen, empfehlen wir, ein Bestimmungsbuch auf den Wanderungen mitzunehmen (siehe Literaturtipps Seite 51). Wer ein Fernglas dabei hat, kann es auch als Lupe verwenden, indem sie/er es einfach umdreht und sozusagen verkehrt herum „ins Glas schaut“. Pflanzen sind verhältnismäßig leicht zu finden. Bei unseren Tierarten braucht es Geduld und auch etwas Glück, um sie zu erspähen. Der Naturpark Tiroler Lech ist eine sogenannte „Important Bird Area“, d.h. es kommen außergewöhnlich viele unterschiedliche Vogelarten vor.

Hier einige Tipps zur Naturbeobachtung:

FERNGLAS

Das Fernglas sollte immer griffbereit sein, um es bei unvorherhofften Begegnungen mit Tieren und speziell mit Vögeln zur Hand zu haben. Um es ruhig in der Hand zu halten, kann man sich an einen Baum anlehnen oder das Fernglas auf einem Wanderstock abstützen. Verkehrt herum kann man es auch als Lupe benutzen.

STEHEN UND SCHAUEN

Oft sind wir auf Wanderungen mit unserem Blick auf den Weg fixiert. Da lohnt es sich, einmal innezuhalten und den Blick schweifen zu lassen. Bewegt sich da etwas durch das Geäst? Welche Pflanze blüht da so auffällig? Das können wir erst mit etwas Muße erkennen.

